

Verlag von Egon Fleischel & Co. / Berlin W / Linkestraße 16



Wir verschicken Rundschreiben über

# Schießl

Der Roman eines Gauners

von

## Hermann Wagner

Zeichnung zum Umschlag und Einband von W. Repsold

Preis geb. M. 6.—; in Pappband M. 8.50; in Ganzleinen M. 10.—

Wenn man den Untertitel des Romans liest, ist man versucht, zu glauben, daß Hermann Wagner sich die Konjunktur zunutze gemacht hat und seinen Helden sich aus der Kunst der heute so ungemein beliebten Schieber gewählt hat. Dem ist aber nicht so. Der Roman ist vor der glorreichen Zeit der Schieber und Schleichhändler geschrieben. Wenn er trotzdem neben seinem außerordentlichen Unterhaltungswert den der Aktualität besitzt, so liegt das daran, daß Wagner, als er den Charakter Schießls hinstellte, bereits instinktiv die unbegrenzten Möglichkeiten gefühlt hat, bis zu denen sich die im deutschen Volk schlummernden kaufmännischen Talente entwickeln sollten. Das Widerliche, das dem gerissenen Geschäftsgeist und dem skrupellosen Verdiennerwillen anhebt, wird in Wagners Helden gemildert durch die soziale Schicht, aus der sein Gottfried Schießl hervorgeht. Als unehelicher Sohn eines reichen, aber charakterlosen Vaters übernimmt Schießl es gewissermaßen, die durch unsoziale Gesetzgebung und kapitalistische Ungerechtigkeit enterbte Gesellschaftsschicht zu rächen. Aus diesem beinahe ethischen Motiv entwickelt sich der rücksichtslose Streber, der von Kindheit an das Ziel vor sich sieht und dem jedes Mittel recht ist, dies zu erreichen. Ein sehr feiner Zug der Dichtung ist es, daß zum Schluß Schießl sich in nichts mehr von dem Vater unterscheidet, dessen Lebensanschauungen der Sohn ad absurdum führen wollte.

Obgleich der Roman in erster Linie ein sehr amüsanter und spannender Buch ist — man könnte beinahe sagen, ein modernes Seitenstück zu „Soll und Haben“ —, so verdient er doch ernsthaft gewertet zu werden als ein Sittenbild und ein Charaktergemälde aus einer Zeit, deren krassste Auswüchse wir jetzt schauernd miterleben.

Der Erstabdruck erfolgte im „Berliner Tageblatt“; zahlreiche Anfragen und Bestellungen bewiesen das lebhafteste Interesse der Leser an diesem Werk, so daß der Buchausgabe ein großer Erfolg vorausgesagt werden darf.

Bestellzettel in der Beilage  
Wir bitten, zu verlangen  
Egon Fleischel & Co  
Berlin